

Wohnhaus

<http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/147643122614/>

ID: 147643122614

Datum: 03.08.2017

Datenbestand:

Bauforschung

Objektdaten

| | |
|-----------------------------------|----------------------|
| Straße: | Sprengergasse |
| Hausnummer: | 7 |
| Postleitzahl: | 78628 |
| Stadt-Teilort: | Rottweil |
| Regierungsbezirk: | Freiburg |
| Kreis: | Rottweil (Landkreis) |
| Gemeinde: | Rottweil |
| Wohnplatz: | Rottweil |
| Wohnplatzschlüssel: | 8325049025 |
| Flurstücknummer: | — keine |
| Historischer Straßenname: | — keiner |
| Historische Gebäudenummer: | — keine |

Lage des Wohnplatzes



Fotos



Bildbeschreibung:

Rottweil, Sprengergasse 7, Wohnhaus

Abbildungsnachweis:

Landesamt für Denkmalpflege Freiburg, Bildarchiv

Objektbeziehungen


— keine

Umbauzuordnung

 keine **Bauphasen****Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:**

Das Wohnhaus zählt zu den ältesten Häusern Rottweils. Die dendrochronologische Untersuchung datiert die Errichtung des Dachstuhl auf das Jahr 1375/ 76 (d).

1. Bauphase: (1375 - 1376) Abzimmerung des Dachwerkes (d)


Betroffene Gebäudeteile:  • Dachgeschoss(e)

Lagedetail: • Siedlung
• Stadt

Bauwerkstyp: • Wohnbauten
• Wohnhaus

 **Besitzer** keine Angaben **Zugeordnete Dokumentationen**

- Dendrochronologische Altersbestimmung

 **Beschreibung**


Umgebung, Lage: Das Wohnhaus liegt im südwestlichen Bereich der hist. Altstadt, an der Ecke zur Glückhergasse.

Lagedetail: • Siedlung
• Stadt

Bauwerkstyp: • Wohnbauten
• Wohnhaus

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung): Viergeschossiger, verputzter Eckbau, der im Unterbau drei Geschosebenen besitzt. Darauf ist ein zur Sprengergasse abfallendes Pultdachdach mit einem zur Nebengasse ausgerichteten Schopfwalm abgezimmert. Im 1. Obergeschiss befindet sich ein Fenstererker.

Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:  keine Angaben

Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):  keine Angaben

Bestand/Ausstattung:  keine Angaben

 **Konstruktionen**

Konstruktionsdetail:

- Dachform
 - Pultdach
- Detail (Ausstattung)
 - Fenstererker
- Steinbau Mauerwerk
 - allgemein
- Verwendete Materialien
 - Putz

Konstruktion/Material:

Gerüst:

Entsprechend dem Dachwerkprofil war neben der Firstpfette nur eine Mittelpfette nötig. Beide Pfetten werden in zwei inneren, im Abstand von 4,75m angeordneten Querbinderachsen von stehenden, den Dachbinderbalken aufgezapften Stuhlständern unterstützt. Den beiden Ständern ist in Anlehnung an vergleichbare Satteldachkonstruktionen ein Scherband aufgeblattet. Es reicht vom Dachbinderbalken bis zum oberen Ende des Dachfirstständers und hatte in Verbindung mit den oberen Querhölzern und dem Bindersparren wohl die Aufgabe, die aus der Mittelpfette resultierende Dachlast näher am traufseitigen Ende des Dachbinderbalkens einzuleiten. Dieser überspannte den Unterbau ohne Unterstützung. Das eigentliche Deckengebälk über dem zweiten Obergeschoss lag abgesetzt vom Dachbinderbalken und war zu diesem rechtwinklig angeordnet.

Den durch die Binderquerachsen unterstützten Pfetten wurden die Rofen aufgenagelt. Diese waren mit großer Wahrscheinlichkeit als Standrofen ausgebildet.

Quergefüge:

Die in zwei Binderquerachsen angeordneten Scherbänder sichern die senkrechte Stellung der Stuhlständer und verhindern zusammen mit den oberen Querhölzern ein Ausweichen der Pfetten.

Längsgefüge:

Die Stuhlständer sind nur kopfzonig ausgesteift. Im Zuge der Dachfirstständerachse handelt es sich um Steigbänder, die unter anderem mit dem aufgeblatteten Längsriegel die Verankerung der Walmausbildung sichern. Die äußere Stuhllängsachse ist durch unterschiedlich tief ansetzende Kopfbänderpaare ausgesteift.

Sonstiges:

Das rauchschwarze Dach ist aus Nadelholz abgezimmert. Am Fachwerkgiebel zur Glückhergasse ist die Anlage einer ursprünglichen Ladeöffnung rekonstruierbar. Zur Lagerung war nur der unter den Dachbinderbalken liegende Dachboden nutzbar. Darüber war das Dachwerk ohne weitere Unterteilung offen.

An den massiven Umfassungswänden lassen sich ältere, tiefer liegende Dachneigungen ablesen. Die abgezimmerte Dachneigung beträgt ca. 46 Grad.